

---

## Bericht über die Ergebnisse des SocioMETREX-Projekts für das METREX-Treffen in Stuttgart

---

Die Berichte 1–7 über die vier SocioMETREX-Workshops (2001–2003) können auf der METREX-Webseite unter [www.eurometrex.org](http://www.eurometrex.org) abgerufen werden. Die Berichte 5 und 6 (Konferenz in Saloniki und mögliche SocioMETREX-Ergebnisse) bilden die Grundlage dieses Berichts.

Das SocioMETREX-Projekt hat gezeigt, dass für sozial Schwache ein nachhaltiger Ansatz den größten Nutzen bringt. Es sind die Benachteiligten, die die Marktwirtschaft nicht nutzen können, um höhere Lebensqualität zu erwerben. Darum ist die soziale unauflösbar mit der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit verknüpft und ein nachhaltiger Ansatz für die Raumplanung und -entwicklung für die Benachteiligten von größtem Nutzen.

Dieser Bericht erkennt ebenfalls an, dass Raumplanung und -entwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit Teil eines integrierten Ansatzes auf Ebene der Region oder Metropolregion sein und die verschiedenen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Akteure einbeziehen muss. In diesem Kontext (siehe Bericht 5 über die Konferenz in Saloniki) konzentriert sich das SocioMETREX-Projekt auf den Beitrag, den die Raumplanung und -entwicklung zur Nachhaltigkeit, insbesondere der sozialen Nachhaltigkeit, leisten kann.

### Mögliche Ergebnisse des SocioMETREX-Projekts

Im Laufe des Socio-METREX-Projekts haben sich drei mögliche zusammenhängende Ergebnisse herauskristallisiert.

- 1 Die Erweiterung der METREX-Praktiken-Benchmark zur Raumplanung in Metropolregionen um *vier Benchmarks* (W/X/Y/X, siehe unten) und deren Erörterung im Rahmen des InterMETREX-Projekts.
- 2 Eine *Methodik* für die Bewertung der Nachhaltigkeit der Raumplanung und -entwicklung in Metropolregionen, die vier Kernziele der Nachhaltigkeit umfasst (aus den Berichten über die Lebensqualität im Vereinigten Königreich [*UK Quality of Life reports*], die bei der Konferenz in Saloniki erörtert wurden, entnommen) und 20 damit in Zusammenhang stehende METREX-Indikatoren (siehe unten, einige davon eignen sich eher für qualitative als quantitative Bewertungen).
- 3 Die *Anwendung* dieser Methodik für den Vergleich und den Transfer von Praktiken in den 12 SocioMETREX-Partnerregionen. Diese Idee entstand beim Rotterdamer Treffen, als Jarl Zinn die Frage stellte, welche Ergebnisse wir anstreben könnten. Anne Power erwiderte, dass es ein gutes Ergebnis sei, wenn jeder Partner eine Idee oder einen Lösungsansatz, der im eigenen Ballungsraum angewendet werden kann, mit nach Hause nähme. Dies ist nun als eines der Projektziele verankert (siehe Bericht 1).

### Erweiterung der METREX-Praktiken-Benchmark als Leitlinie für einen nachhaltigen Ansatz

- W/X Die METREX-Praktiken-Benchmark könnte um eine Benchmark ergänzt werden, um die Notwendigkeit *Integrierter Regionalstrategien* für die Förderung sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und raumplanerischer Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.

- Y Eine *polyzentrische*, auf öffentliche Verkehrsmittel ausgerichtete, kompakte, auf Mischnutzung basierende Stadtform kann dazu beitragen, die Nachhaltigkeit in Ballungs- und Großräumen zu fördern (durch Erneuerung und Revitalisierung oder urbane Ausdehnung), und eine zusätzliche Benchmark könnte hinzugefügt werden, um dem Rechnung zu tragen.
- Z *Stadtzentren* sind wichtige Komponenten eines polyzentrischen Ansatzes und ihre Bedeutung könnte auch durch eine zusätzlichen Benchmark ausgedrückt werden.

Der mögliche zusätzliche Text und die Benchmarks W/X/Y/Z sind nachfolgend aufgeführt.

## **1 Integrierte Regionalstrategien für nachhaltige Entwicklung**

Ein nachhaltiger Ansatz für die Verbesserung der Lebensqualität in Ballungsräumen erfordert integrierte soziale, wirtschaftliche, ökologische und raumplanerische Maßnahmen.

Um das Wohlergehen des Ballungsraums als Ganzes zu verbessern, müssen

- *soziale Maßnahmen Fragen wie Wohnen, Gesundheit, Bildung, Sicherheit, Kultur, soziale Kohäsion und "Governance" abdecken*
- *wirtschaftliche Maßnahmen Fragen wie Hochschulbildung, Forschung, Berufsausbildung, Investitionen in die Wirtschaft und deren Förderung abdecken*
- *ökologische Maßnahmen Ökosysteme, das natürliche und städtische Erbe und die Erholung der Umwelt abdecken*
- *raumplanerische Maßnahmen die Stadtform, Flächennutzung, Zentren und Infrastruktur einschließlich der Verkehrsverbindungen abdecken.*

Diese miteinander verknüpften Themen können am geeignetsten durch eine Integrierte Regionalstrategie für nachhaltige Entwicklung angegangen werden, die von den verschiedenen Akteuren im öffentlichen, privaten und freiwilligen Sektor und unter Einbindung der Öffentlichkeit erarbeitet und abgestimmt wird.

Obwohl die Raumplanung und -entwicklung auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft eine wichtige Rolle spielen, ist dies nur eine von zahlreichen zusammenhängenden Funktionen, die ihre Aktivitäten dergestalt koordinieren müssen, dass sie sich gegenseitig unterstützen. Eine solche Integrierte Regionalstrategie bietet den notwendigen Kontext für kohärente Raumplanung und -entwicklung auf Ebene des Ballungsraums und der Gemeinschaft.

### **NEUE BENCHMARK W**

***Integrierte Regionalstrategien sollten folgende Punkte definieren:***

- ***die Kernfragen der Nachhaltigkeit***
- ***die integrierten sektoriellen und gemeinschaftlichen Maßnahmen, die erforderlich sind, um diese Themen anzugehen***
- ***Indikatoren der Nachhaltigkeit, die den Fortschritt bei der Umsetzung der Ziele bewerten***
- ***Verfahren zur Beobachtung und Überprüfung.***

### **NEUE BENCHMARK X**

***Ein Rahmenwerk von Indikatoren für die Bewertung eines nachhaltigen Ansatzes für Raumplanung und -entwicklung auf Ebene der Ballungsräume könnte die folgenden Punkte umfassen:***

### **Aufrechterhaltung hoher und stabiler Wachstumsraten**

- **Zugang zu metropolitanen Verkehrsknotenpunkten für das Umsteigen/Verladen von Passagieren und Gütern auf andere Verkehrsmittel, effektives primäres Verkehrsnetz und gute öffentliche Verkehrsanbindung der wichtigsten Beschäftigungszentren**
- **angemessene wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten.**

### **Sozialer Fortschritt, der die Bedürfnisse aller berücksichtigt**

- **Ausgewogene Verteilung von Bevölkerung, Wohnraum, Beschäftigung und Dienstleistungen**
- **Verfügbarkeit angemessenen Wohnraums bzgl. Größe, Wohndauer und Bezahlbarkeit**
- **Integrierte Maßnahmen in mehrfach benachteiligten Gebieten (sozial, wirtschaftlich und physisch)**
- **Annehmbare Umweltstandards in urbanen Gebieten bzgl. Lärmbelastung und Luftverschmutzung**
- **Schaffung eines Netzes von offenen Flächen und Erholungsmöglichkeiten.**

### **Effektiver Schutz der Umwelt**

- **Schutz und Förderung des besonderen Charakters der Landschaft, des städtischen Erbes (Gebäude und öffentliche Plätze), der Artenvielfalt und Wassereinzugsgebiete**
- **Bewahrung von Überschwemmungsflächen vor Erschließung**

### **Umsichtige Nutzung von Ressourcen**

- **Maximierung der urbanen Entwicklungskapazität**
- **Schutz von hochwertigem Agrarland**
- **Geplante Rohstoffgewinnung aus Primärquellen zur Optimierung des Recycling**
- **Schaffung von Einrichtungen der Abfallwirtschaft innerhalb einer entsprechenden Gesamtstrategie**

## **2 Stadtform und Polyzentrität**

Ein polyzentrischer Ansatz für die urbane Umstrukturierung und Entwicklung eignet sich insbesondere für Europäische Metropolregionen und Ballungsräume aufgrund ihrer starken Konzentration auf Zentren und ihrer traditionell auf öffentliche Verkehrsmittel ausgerichteten, kompakten, auf Mischnutzung basierenden Stadtform.

Ein polyzentrischer Ansatz trägt dazu bei, das Straßenverkehrsaufkommen zu reduzieren, da zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln Zugang zu kompakten Stadtgebieten mit attraktiven Zentren besteht. Dies gilt für die langfristige Umstrukturierung bestehender Stadtregionen oder deren Ausdehnung und ist von großer Bedeutung für eine nachhaltige Raumplanung und -entwicklung mit dem Ziel der ausgewogenen urbanen Erneuerung und Entwicklung, der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit, sozialen Kohäsion und Zugänglichkeit.

### **NEUE BENCHMARK Y**

**Ein polyzentrischer Ansatz für die Umstrukturierung oder Ausdehnung von Ballungsräumen auf Basis von Mischnutzung und einer kompakten, auf öffentliche Verkehrsmittel ausgerichteten Entwicklung mit dem Hauptaugenmerk auf den Zentren wird dazu beitragen, eine ausgewogene urbane Erneuerung und Entwicklung, wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, soziale Kohäsion und Zugänglichkeit zu erreichen. Er wird den strategischen Rahmen für lokale Gemeinschaftsprogramme und -projekte schaffen.**

### 3 Zentren

Traditionell waren die Stadtzentren die Kernpunkte städtischen Lebens. Sie entstanden aufgrund ihrer Erreichbarkeit, bevor der Anstieg des privaten Autobesitzes ihre Position untergrub und zur Dezentralisierung von Kernfunktionen und -aktivitäten führte (Einzelhandel, Unterhaltung, Bildung, Kultur und Wirtschaft). Die Stadtzentren umfassen einen Großteil des städtischen Erbes Europas (Gebäude, Straßen und öffentliche Plätze). Oft bleiben sie die Knotenpunkte des öffentlichen Verkehrsnetzes.

Sie haben jedoch zum Teil an Vitalität und Lebensfähigkeit, an Lebensqualität und Sicherheit eingebüßt. Sie behalten ihre traditionelle Funktion für die Benachteiligten, die sich kein Auto und einen entsprechenden Lebensstil leisten können. Sie sind sehr wichtig für das Image und die Identität eines Ballungsraums und verleihen ihm Individualität und Charakter. Die Notwendigkeit, die Stadtzentren in Europa zu bewahren und zu revitalisieren wird nun als grundlegender Schritt für eine bessere urbane Ausgewogenheit, Wettbewerbsfähigkeit, Kohäsion und Zugänglichkeit anerkannt.

Dieser Ansatz erfordert positive Umweltmaßnahmen innerhalb der Zentren und positive metropolitane Strategien, um die Zentren in ihrer Rolle als Vorzugsstandort für Kernfunktionen und -aktivitäten zu bestätigen und um die Dezentralisierung zu kontrollieren. Sie sind Kernpunkte eines polyzentrischen Ansatzes für die Raumplanung und -entwicklung in Ballungsräumen.

#### **NEUE BENCHMARK Z**

***Stadtzentren müssen als die Vorzugsstandorte für Kernfunktionen des Ballungsraums, wie z.B. Einzelhandel, Unterhaltung, Kultur, Bildung und Wirtschaft, bewahrt und verjüngt werden, um sie in die Lage zu versetzen, als Drehpunkte eines polyzentrischen Ansatzes für die Raumplanung und -entwicklung zu fungieren.***

### 2 Eine *Methodik* für die Bewertung der Nachhaltigkeit der strategischen Raumplanung und -entwicklung auf Ebene der Ballungsräume

Die wichtigsten *Komponenten* einer nachhaltigen Strategie zur Raumplanung und -entwicklung (siehe Berichte über die Lebensqualität im Vereinigten Königreich; *UK Quality of Life reports*)

- 1 Aufrechterhaltung hoher und stabiler Wachstumsraten
- 1 Sozialer Fortschritt, der die Bedürfnisse aller berücksichtigt
- 2 Effektiver Schutz der Umwelt
- 3 Umsichtige Nutzung von Ressourcen

#### 1 **Aufrechterhaltung hoher und stabiler Wachstumsraten**

- Sicherung des Zugangs zu Verkehrsknotenpunkten für das Umsteigen/Verladen von Passagieren und Waren, *um das Straßenverkehrsaufkommen zu verringern und den effizienten Import und Export von Waren zu erleichtern*
- Sicherung eines effektiven primären Verkehrsnetzes, *um die Verkehrsbelastung zu minimieren und den effizienten Transport von Gütern zu erleichtern*
- Sicherung guter öffentlicher Verkehrsverbindungen zu den wichtigsten Beschäftigungszentren, *um deren Erreichbarkeit für Arbeitnehmer zu verbessern*
- Sicherung adäquater wirtschaftlicher Entwicklungsmöglichkeiten, *um den Bedürfnissen der Wirtschaft Rechnung zu tragen.*

#### 2 **Sozialer Fortschritt, der die Bedürfnisse aller berücksichtigt**

- Sicherung der ausgewogenen Verteilung von Bevölkerung, Wohnraum, Beschäftigung und Dienstleistungen, *um die Zugänglichkeit der Faktoren untereinander zu verbessern*
- Wo die Verteilung von Beschäftigung und Dienstleistungen ungleichmäßig ist, sind Maßnahmen zur Verringerung der Disparitäten zu ergreifen, *um den Ballungsraum gerechter zu gestalten*
- Wo Beschäftigung und Dienstleistungen schlecht erreichbar sind, sind Maßnahmen zu ergreifen, *um den Ballungsraum gerechter zu gestalten*
- Sicherung der Verfügbarkeit angemessenen Wohnraums bzgl. Größe, Wohndauer und Bezahlbarkeit, *um jedem Haushalt ein angemessenes, erschwingliches Zuhause zu ermöglichen*
- Identifizierung von mehrfach benachteiligten Gebieten, *um integrierte Gegenmaßnahmen ausrichten zu können*
- Sicherung angemessener Umweltstandards in urbanen Gebieten bzgl. Lärmbelastung und Luftverschmutzung, *um die Gesundheit der Anwohner und Arbeitnehmer zu schützen und zu verbessern*
- Schaffung eines Netzes offener Flächen, *um allen Zugang zu Erholungsmöglichkeiten zu bieten.*

### 3 **Effektiver Schutz der Umwelt**

- Bewahrung und Förderung der Qualität und des Charakters einer Landschaft, *um das Umfeld eines Ballungsraums zu schützen*
- Bewahrung und Förderung der Qualität und des Charakters des städtischen Erbes (Gebäude, öffentliche Plätze), *um die Lebensqualität und Arbeitsbedingungen in Ballungsräumen zu verbessern*
- Bewahrung und Förderung der Artenvielfalt, *um zu einem besseren ökologischen Gleichgewicht beizutragen*
- Schutz und Förderung von Wassereinzugsgebieten, *um die Qualität des Trinkwassers zu erhalten und zu verbessern*
- Bewahrung von Überschwemmungsflächen vor Erschließung, *um das Risiko von Überschwemmungen zu reduzieren.*

### 4 **Umsichtige Nutzung von Ressourcen**

- Maximierung des urbanen Entwicklungspotenzials durch die Neuverwendung städtischer Flächen und Gebäude, *um die Notwendigkeit urbaner Ausdehnung zu minimieren*
- Bewahrung hochwertigen Agrarlands vor Erschließung, *um diese Ressource für zukünftige Generationen zu erhalten*
- Geplante Rohstoffgewinnung, *um den Verbrauch mineralischer Ressourcen aus Primärquellen zu reduzieren (Optimierung des Recycling)*
- Die Schaffung von Einrichtungen der Abfallwirtschaft im Rahmen einer Gesamtstrategie einschließlich Müllvermeidung, Recycling, Aufbereitung und Entsorgung ermöglichen, *um einen nachhaltigeren Ansatz zu unterstützen.*

